

Einladung zum FORBA-Gespräch zur Arbeitsforschung 5/2013:

## **Europa in der Krise: Sozialmodell und industrielle Beziehungen auf dem Prüfstand?**

Mittwoch, 23. Oktober 2013, 17:00 - 19:00 Uhr

FORBA, Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien (Nähe Urania)

Bitte um Anmeldung unter [office@forba.at](mailto:office@forba.at) (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

FORBA

Die ökonomische Krise hat Österreich 2009 zwar intensiv, aber insgesamt nur kurz getroffen, dafür waren und sind aber andere Länder Europas derart massiv betroffen, dass die Auswirkungen auch Österreich nicht unberührt lassen. Im Zuge dieser immer noch andauernden europäischen Krise stehen aber auch Eckpfeiler des Europäischen (Sozial)Modells, das trotz großer Heterogenität deutliche Unterschiede zum angloamerikanischen Modell aufweist, zur Debatte. Wir nehmen dies zum Anlass, den Blick wieder einmal über den nationalstaatlichen Tellerrand zu werfen und in einer europäischen Perspektive zwei in diesem Zusammenhang wichtige Pfeiler europäischer Identität in den Fokus zu nehmen. Diskutiert werden an diesem Abend anhand von zwei Beiträgen die Auswirkungen der Krise auf sozialstaatliche Arrangements und auf industrielle Beziehungen.

### **Programm**

Christoph Hermann (FORBA):

**Die Krise und ihre Auswirkungen auf das Europäische Sozialmodell**

Wolfgang Greif (GPA-djp):

**Gewerkschaftliche Gegenstrategien im europäischen Rahmen**

### **Abstracts**

Christoph Hermann (FORBA):

**Die Krise und ihre Auswirkungen auf das Europäische Sozialmodell**

Im Zuge der Krise kam es unter dem Titel "Strukturanpassung" in einigen EU-Mitgliedsländern zu weit reichenden Veränderungen bei Pensionen, Kollektivvertragssystemen und bei der Regulierung von Arbeitsmärkten. Dieser Beitrag präsentiert die wichtigsten Veränderungen in elf Ländern und analysiert ihre Folgen für Armut, Ungleichheit und soziale Exklusion. Das Fazit ist, dass die unter dem Titel "Strukturanpassung" getroffenen Maßnahmen auf eine Untergrabung des Europäischen Sozialmodells hinauslaufen. In einem weiteren Schritt werden die Reform der EU und insbesondere die Etablierung einer europäischen Wirtschaftsregierung unter die Lupe genommen und es wird gefragt, inwieweit dieser Mechanismus eine Gefahr für die Sozialmodelle jener Länder darstellt, die relativ gut durch die Krise gekommen sind.

## Wolfgang Greif (GPA-djp): Gewerkschaftliche Gegenstrategien im europäischen Rahmen

Seit Ausbruch der Finanzmarktkrise werden in immer mehr EU-Ländern substantielle Deregulierungen im Arbeitsrecht vorgenommen, mitunter wird ganz offen eine umfassende Überarbeitung der industriellen Arbeitsbeziehungen angestrengt. Der Standpunkt der europäischen Gewerkschaften lautet, dass sich die Abwälzung der Krisenlasten auf die Bevölkerung in vielen Teilen Europas nicht mit den Rechten verträgt, die den Beschäftigten und ihren Gewerkschaften bislang gewährt wurden. Der Beitrag diskutiert in diesem Zusammenhang folgende Fragestellungen: Wie gestaltet sich der Protest der Gewerkschaften unter dem Dach des EGB? Welche Entwürfe für den notwendigen Kurswechsel in der Krisenpolitik der EU liegen auf dem Tisch? Welche strategischen Optionen gibt es, die begonnene Treibjagd auf Arbeitnehmer/innen/rechte und Autonomie der Lohnverhandler/innen zu beenden? Wo soll, ja wo muss angesetzt werden – kurzfristig, mittelfristig?

### Die Vortragenden

**Dr. Christoph Hermann** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt. Studium der Politikwissenschaft an der Universität Wien und im Rahmen eines Postgraduate-Studiums an der York University Toronto, Kanada. Seit 2006 Lektor am Institut für Staatswissenschaft der Universität Wien. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören: Privatisierung und Restrukturierung öffentlicher Dienstleistungen, politische Ökonomie der Arbeit, Beschäftigung und soziale Sicherung, Gewerkschaften und industrielle Beziehungen.

**Mag. Wolfgang Greif** ist Internationaler Sekretär in der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier und damit auch Leiter der Abteilung Europa/Internationales.

Bitte um Anmeldung unter [office@forba.at](mailto:office@forba.at) (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

Diese Veranstaltungsreihe wird freundlich unterstützt von:



\*\*\*\*\*  
Gemäß den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes und des Telekommunikationsgesetzes weisen wir darauf hin, dass diese Email kein anonymes Massen-Email ist, sondern eine Aussendung an Personen, die mit FORBA in Kontakt stehen. Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr zugesandt haben wollen, antworten Sie bitte mit "Abbestellen" in der Betreffzeile! FORBA haftet nicht für allfällige Schäden, die durch den Empfang dieses Newsletters entstehen können.  
\*\*\*\*\*